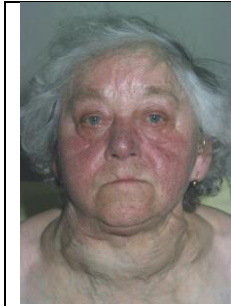


Radiojodtherapie

Dr. med. Joachim Deuble

Die Radiojodtherapie ist zur Schilddrüsen Behandlung seit langer Zeit etabliert (etwa seit 1940) und dient zur

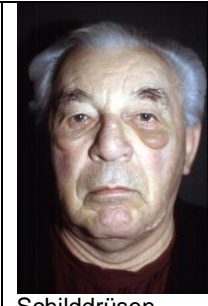
1. Beseitigung der Hyperthyreose
 - a. beim Knotenkropf (Schilddrüsenautonomie)
 - b. beim Morbus Basedow (Autoimmunerkrankung)
2. Kropf- (Struma-)verkleinerung
3. Behandlung des Schilddrüsenkarzinoms



Knotenkropf



Morbus Basedow



Schilddrüsenkarzinom

Vor einer Radiojodtherapie sind eine gezielte Schilddrüsendiagnostik, eine zeitliche Planung und eine ambulante Voruntersuchung erforderlich.

Zur Diagnostik gehören Laborwerte, eine Schilddrüsenultraschalluntersuchung mit exakter Größenbestimmung (Volumetrie) und Knotenerfassung, eine Schilddrüsenzintigraphie, ggf. auch eine Schilddrüsen-Feinnadelpunktion und eine Spezialszintigraphie

Die Radiojodtherapie wird in Deutschland nach Strahlenschutzgesetz auf speziell dafür eingerichteten Krankenhaus-/Klinikstationen (Nuklearmedizin) durchgeführt.



Bei der Radiojodtherapie wird nach vorheriger Dosisbestimmung eine winzige Menge von radioaktivem Jod in Form einer einfachen Tablettenkapsel oral verabreicht.

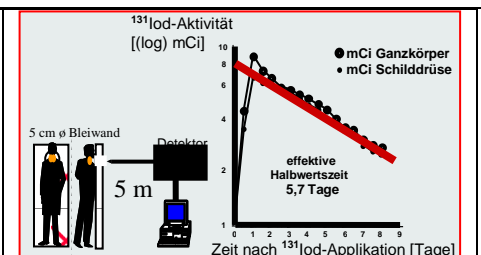
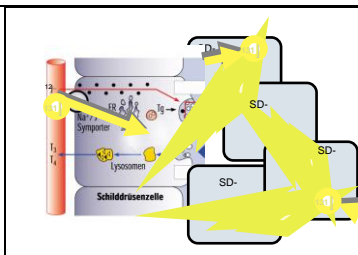


keine Allergie, da nur 0,000.000.001 g = 1 Nanogramm Iod-131



Das radioaktive Jod findet seinen Weg „automatisch“ in die zu stark funktionierenden, kranken Schilddrüsenzellen und lässt die gesunden Zellen unbehelligt.

Nach der Behandlung werden während des stationären Aufenthaltes die Jodaufnahme und der Therapieerfolg von außen an der Schilddrüse regelmäßig gemessen. Der stationäre Aufenthalt dauert in der Regel 2 – 6 Tage.



Die nachstationären Kontrollen finden in regelmäßigen Abständen beim Spezialisten ambulant statt.

Dr. med. Joachim Deuble
Kreisklinik Trostberg
Siegerthöhe 1
83308 Trostberg

T 0049 8621 87-5030
F 0049 8621 87-5039

E sekretariat.allgemeinchirurgie.tb@kliniken-sob.de